



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Spiegel Der Jungfrawen vnd Witwen/ Das ist/ Außerlesene leben der H. Jungfrawen vnd Wittwen**

**Bosendorf, Hermann**

**Münster in Westphalen, 1627**

S. Afra Büsserin vnd martyrin.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43408**



den/ da wardt die H. Seel von dem fleisch erlediget / vnd die Chör der Singer / führeten sie gen Himmel/ vnd je höher sie hinauff kamen / je leiser man das Psalmengefang höret / biß so lang das gethön desselben Gesangs / vnd die süßigkeit des geruchß der ferne halben sich endeten.

Die Seel Komula wardt mit Englijchem gesang gen Himmel aufgenommen.

Leben der H. Büsserin vnnnd Martyrin Afra.

Als die Christen eines mals verfolget wurden/ kam der H. Bischoff Narcissus flüchtig gen Augspurg. Da er aber nicht wußte wo er am besten einkehret / nimbt er seine Herberg sampt seinem Diacon Felice / bey einer Huren / genandt Afra: dieselbe hat ihnen das Abendmal zugestücket / vermeinende sie weren der vnsucht halben zu ihr kommen. Da aber der Bischoff zu Tisch gangen/ vnnnd hette mit seinem Diacon angefangen zu betten/ fraget Afra mit verwunderung / was sie vor Leut weren. Vnd so bald sie verstanden daß er ein Bischoff der Christen were / felt sie nieder zu seinen Füßen vñ spricht: Mein Herz/ ich bin ein gar vnwürdiges Weib / es mag in dieser Statt keine vnkeuschere gefunden werden dann ich. Der Bischoff antwortet:

Ist gemartert vñ das Jar Christi 275.

S v Vns



Unser Heylandt Christus ist auch von einem fast vnreinen Weib berührt / vnd ist rein blieben / dann seine reinigkeit vertilget alles was da vnrein ist. Dann auch die reine Stralen der Sonnen fallen auff den Mist oder wust der Erden / vnd bleiben ganz vnbesleckt. Darumb meine Tochter nimb auff das Licht des Lebens vnd des Glaubens / darmit du von aller deiner besleckung mögest erlediget werden / vnd mögest dich dieser meiner ankunfft ewiglich erfreuen. Afra antwortet: wie mag ich von meinen Sünden errettet werden / welche auch die zahl der Haar meines Håupts vbertreffen? Narcissus spricht: Wann du nur glaubest vnd lässest dich tauffen / so magst du selig werden. Da beruffet Afra ihre Mågd / vnd zeigt ihnen an / daß dieser Mann ein Bischoff sey / der habe ihr verheissen / wo sie glaube vnd getaufft werde / sollen ihr alle Sünde vergeben seyn / fraget wie ihnen solches gefalle. Da antwortet ihr Digna / Eunomia vnd Eutropia: du bist vnser Frauw der wir bisher gedienet / thu nur was dir wolgefelle / gleich wie wir zuuor folgten zur Sünden / also wollen wir dir auch folgen zur vergebung derselbigen. Da sie solches vnder



vnder sich beratschlagten / komete / die nacht  
heran. Der Bischoff aber vnd sein Dia-  
con bringen die nacht zu mit ihrem Gebete  
vnd Lobgesängen / dem gleichen bettet auch  
Afra sampt iren Gesellin die ganze Nacht.  
Des morgens frühe / da Afra diese Män-  
ner der verfolgung halben bey sich hette  
verborgen / eilet sie sich zu irer Mutter His-  
laria vnd spricht: Ein Bischoff der Chris-  
ten ist zu mir zur Herberg kommen / niche  
wissendt wo er inkehret: derselbige hat die  
ganze nacht seine Händ außgestreckt / vnd  
seinen Gott angeruffen / vnd wolte wir sol-  
ten auch also mit ihm betten. Des morgens  
aber gar frühe ist vns das Liecht erloschen /  
da exlete ich mich dasselbig anzuzünden /  
vnd habo nicht geköndt. Vnd der Diacon  
sprach zu mir: begehre nit das Liecht wel-  
ches erleschet / jetzt wirst du sehen ein an-  
ders welches nicht mag erleschen: Da  
spricht der Bischoff: komme vom Him-  
mel mein Liecht / zeige vns dein Angesicht /  
so werden wir selig werden. Da hat sich  
ein Liecht wie ein blitz vom Himmel herunder  
gelassen / vnd ist stillgestanden bis die mor-  
genröt angebrochen war. Nach dem er as-  
bey sein Gebett vollendet / hiesse er vns  
ante



antworten/Amen: Also hat sich das Liecht  
 allgemach verloren. Vnd ich sagte zu ihm  
 O Herz du bist mir grossen nachtheil de  
 ner ehren zu mir unreinen Sünd. rin herin  
 kommen. Da antwortet er: Wo mich der  
 Herz gesandt/dabin ich eingangen. So  
 es dir dann nun geliebt mein Frauw Mut  
 ter (sagt Afra) so wil ich sie zu dir schicken/  
 dann der Bischoff hat mir verheissen er  
 wolle mich zur Christin machen / das mir  
 alle Sünd solten vergeben werden. Da  
 solches Hilaria angehört / vnd sich sehr er  
 frewet/spricht sie: Der Christen Gott wöl  
 le mir auch gnädig sein/das ich dieses heils  
 theilhaftig / vund zur verzeihung meiner  
 Sünden getaufft werde. Wolan (spricht  
 Afra) so wil ich ihn bey der Nacht zu dir ab  
 fertigen. Hilaria antwortet: Thue meine  
 Tochter wie du gesagt hast / so er sich aber  
 weigern würde / so bitte ihn das er komme.  
 Auff den Abendt hat Afra den Bischoff  
 gebetten/ er wolle ihre Mutter auch heim  
 suchen/welches er ganz willig gethan / vnd  
 so bald er in das Haus Hilaria kommen/  
 erhebt sich ein grosse frewd vund leidwesen  
 der Sünde. Hilaria lag ein zeitlang zum  
 Füssen des Bischoffs / vund sprach: Ver  
 schaffe O heiliger Bischoff / das ich möge  
 von



von meinen Sünden gereiniget werden.

Der Bischoff antwortet ihr: Selig ist dein

Glaub: dieweil du glaubest / ehe dann dir <sup>Bereitet</sup>  
das wort Gottes verkündiget ist. Dieweil <sup>sich zum</sup>  
ich dann erfahre / daß ihr des göttlichen <sup>Tauff mit</sup>  
Wortes fähig seye / so lasset vns von nun <sup>fasten vnd</sup>  
an anheben zu fasten / vnd ein Woche also <sup>betten.</sup>

im Gebett vnd fasten zubringen / auff daß

ihr das Wort des ewigen Lebens mit reinem

Herzen mögen empfangen: am achten tag

hernacher werdet jr von allen ewren Sün-

den abgewaschen werden / vnd ohne Sünd

sein wie ein kleines vnmündiges Kinde.

Nach dem aber Hilaria den vrsprung vnd

meinung ihres vnreinen lebens dem H. Bis-

schoff hette erzehlet / hebt er an zu seuffzen

vnd zu weinen / vnd spricht zu seinem Dias-

con: Stehe auff Bruder / daß wir diesen

jammer beweinen / vnd Gott bitten / daß

seine gnad wolle oberhandt nemmen / wo

die Sünd zu vor geherrschet hat. Alsbald

erscheinet daselbst ein schwarzer Moer nas-

chende vnd scheußlich / dessen Leib mit dem

Enter des Aufsasses vberflossen war: vnd

spricht: O heiliger Bischoff Narcisse / was

trachtest du mir meine Dienerinnen zunes-

men? Der Bischoff machet ale bald das

zeichen des H. Creuzes / vnd spricht: Ich

gebies



gebiete dir vnreiner Geist / durch den namen  
 meines H Erren Jesu Christi / daß du  
 mir auff alle meine fragen antwortest. Vñ  
 nach viel andern fragen spricht er : So  
 Christus nimmer gesündigtet / warumb hat  
 er dann gelitten? vnd der Teuffel antwor-  
 tet: Solches hat er nicht für seine / sondern  
 für frembde Sünde gelitten. Da spricht  
 der heilige Narcissus: auß deinem Munde  
 vrtheile ich dich du vnreiner Geist / dieweil  
 du weißt daß der H Erz J Esus für frembde  
 Sünden hat gelitten / darumb weiche  
 von diesen Weibern / dann er ist auch vor  
 sie gestorben / vñnd sie haben ihre Zuflucht  
 genommen zu seinem glauben vñnd gnas-  
 den: hat also den bösen Feindt vertrieben.  
 Viel tage hernacher hat der heilige Nar-  
 cissus auch andern Heyden das Euangeli-  
 um im Haus Hilaria geprediget vñ sie be-  
 kehret / welche auß forcht der verfolgung  
 heimlich zu jm kamen. Da wirt auch Hilar-  
 ia mit ihrer Tochter Afra / vñnd dreyen  
 Mägden / Digna / Eunomia / vñnd Eutro-  
 pia / sampt irer ganzen freundschaft ge-  
 taufft. Hernach machet S. Narcissus das  
 Haus Hilaria zu einer Kirchen / dediciert  
 dieselbige zu ehren des Heylands vñnd seiner  
 lieben Mutter Maria / vñnd verordnet das  
 selbst

Afra wirt  
 getaufft.



selbst Dionysium / welcher ein Vetter Afra war / zum Bischoff. Nachmals da zu Augspurg die verfolgung zugenommen / hat Afra ihre Güter / welche sie vbel mit vnzucht gewonnen / theils vnder die armen außgespendet / theils auch etlichen Brüdern oder Christen widerbracht / vnd sie gebetten sie woltens wider nehmen / vnd Gott für sie bitten. Wirdt auch endlich von dem Richter Caio gefangen / vnd den Göttern zu opfern genötiget: Als sie nu in der bekantnuß ihres glaubens beständiglich verblieben / wirt sie vom Richter zum feur verurtheilt. Die peiniger fuhren sie auff die Insul des flusses Lyci / binden sie nackent an einen Pfal / zünden an das Holz mit welchen sie vmbgeben. S. Afra aber hat irem Heylande gedanckt / vñ also ire selige Seel auffgeben. Auff der anderen seiten des flusses stunden Digna / Eunomia / vnd Eutropia / liessen sich vberichiffen / vnd funden den Leib Afra ganz vom Feur vnuerlezt. Ein Knab aber der bey ihnen war / schwimmet durchs Wasser / vnd zeiget irer Mutter Hilaria an / daß Afra verbrent / aber vom Feur sey vnuerlezt blieben. Ist derhalben die folgende Nacht sampt etlichen Priestern dahin kommen / vnd haben den H. Leib zwo Meilen wegs

Afra gibe  
ihre vbel  
gewonnen  
Güter den  
Armen.

Wirdt als  
ein Christin  
zum feur  
verdampft.

wegs



wegs von Augspurg begraben. Als diß  
 geschehen / wurd dem Richter Caius ange  
 zeigt / die Weiber der Christen hetten den  
 Leib Afræ von dannen genommen / vnd  
 wacheten dey demselbigen mit fasten vnd  
 betten. Darumb hat Caius seine Solda  
 ten abgefertiget / daß sie die Weiber / wo  
 fern sie ihm wolten gehorsamen / mit ehren  
 in die Statt führen: wo aber nicht / daß sie  
 alsdann den ort mit Holz füllen / vnd alle  
 daselbst verbrennen. Weil nun diese Wei  
 ber weder die schmeichelwort noch dräng  
 ungen der Soldaten geachtet haben / seind  
 sie im selben ort / nach dem er mit Holz ge  
 fället / eingesperret worden / vnd haben  
 durchs Fewr zugleich die Marterkron er  
 halten.

### Leben der heiligen Susannæ Jung frauen vnd Martyrin.

**Z**zeiten der Keiser Diocletiani vnd  
 Maximiliani war ein fürnehmer Herr  
 zu Rom / mit namen Gabinius / ein  
 Bruder des Römischen Bischoffs Caii  
 vnd ein blutsverwandter des Keisers Dio  
 cletiani / welcher in göttlicher vnd weltli  
 cher weißheit wol erfahren war. Dieser  
 Gabi